



# Erich Fromm in China. Überblick über die Rezeption seines Denkens (1961 – 2013)<sup>1</sup>

Manfred Zimmer

<b>I Zielsetzung und Vorgehensweise</b> .....	<b>2</b>
<b>II Kategorisierung der Beiträge und statistische Angaben</b> .....	<b>2</b>
(1) Kategorisierung und Anzahl der Beiträge .....	2
(2) Autorinnen und Autoren.....	3
(3) Examensarbeiten .....	4
(4) Zeitschriftenartikel .....	4
(5) Zu der verwendeten Literatur.....	5
<b>III Beiträge über Fromm</b> .....	<b>6</b>
(1) Zur Persönlichkeit und zum Werk Fromms .....	6
(2) Zu den Denkquellen und grundlegenden Denkkonzepten Fromms .....	6
(3) Zu Marx und dem Historischen Materialismus sowie Marxismus als Humanismus .....	7
(4) Zu Fromms Kapitalismuskritik und seinem Konzept einer „gesunden“ Gesellschaft.....	8
(5) Zum humanistischen Konzept Fromms .....	8
(6) Vergleich der Denkkonzepte Fromms mit denen anderer Denker .....	9
(7) Bewertungen der Denkkonzepte Fromms im Hinblick auf China .....	9
<b>IV Konzepte Fromms in Literatur- und Kunstwissenschaften</b> .....	<b>11</b>
(1) Interpretation belletristischer Literatur.....	11
(2) Allgemeine und praxisbezogene Fragen von Literatur und Kunst.....	13
<b>V Diskussion (Thesen)</b> .....	<b>14</b>
<b>VI Projektideen</b> .....	<b>15</b>

**Hinweis:** Die im Text genannten [Anlagen](#) finden sich auf der [Erich-Fromm-Website](#) unter dem Menüpunkt „Zur Rezeption von Erich Fromm“. Dort werden auch die Quellen der im Folgenden zitierten Literatur wiedergegeben ([Anlage 18](#), Seite 40–48).

Ende der 80er-Jahre trat in China eine Art „Fromm-Fieber“ auf, jedoch setzte die wissenschaftliche Forschung über Fromm-wesentlich früher ein, so ZHANG Xiaowei vom College für Politik und öffentliche Beziehungen der Guangxi Universität in Guilin / China. In dieser ersten Phase wurden Fromms Konzepte als *negativer Humanitarismus* heftig kritisiert, denn Fromm war *als ein politisch-kritisches Zielobjekt in Verruf* geraten. Als seine Werke in der Phase 2 ins Chinesische übersetzt und seine Theorien publiziert waren, wurden Fromms Überlegungen *wie ein Gedankengemälde vergöttert*. In der dritten Phase wurde Fromms *Humanitarismus in einer Art dialektischer Kritik mit der Methode rationaler Introspektion* aufgehoben. Zuletzt beklagte ZHANG, dass die wissenschaftliche Fromm-Rezeption in China *auf einer Stufe von vor mehr als 40 Jahren steckengeblieben* sei und *den qualitativen Sprung nach vorne* versäumt habe.

Die oben aufgeführten Zitate stammen aus dem Jahr 2006. Demnach wurde das Frommsche Denken schon seit Mitte der 60er-Jahre in China rezipiert. Das war ungefähr zu der Zeit, als die Kulturrevolution einsetzte (1966). Es wäre gut vorstellbar, dass Fromm zu diesen Zeiten in China verfemt war. Dies nicht nur deshalb, weil humanistische, west-

<sup>1</sup> Dieser Beitrag basiert auf einer ca. 160-seitigen Buchfassung. ([Anlage 1](#): Inhaltsverzeichnis)



marxistische Denker wie alles Westliche als konterrevolutionär gebrandmarkt wurden. Ein Grund könnte auch darin liegen, dass Fromm dem maoistischen chinesischen Regime *aggressive Tendenzen* unterstellt hatte, die bei Fortsetzung der *wirtschaftlichen Isolierung und politischen Zurücksetzung Chinas* durch die Westmächte letztlich einen Atomkrieg heraufbeschwören würden.<sup>2</sup>

## Zielsetzung und Vorgehensweise

Mehr oder weniger zufällig hatte ich den Artikel des chinesischen Autors im Internet aufgestöbert. Er machte mich neugierig und war mir Anlass, mich der Fromm-Rezeption in China intensiver zu widmen, zumal im Erich-Fromm-Archiv praktisch keine Arbeiten chinesischer Autoren über Fromm zu finden waren (Stand: Juni 2012). Zielsetzung der vorliegenden Arbeit war zunächst, einen Überblick über Themen und Inhalte der Beiträge chinesischer Autorinnen und Autoren über Erich Fromm zu geben und Datensätze zu den einzelnen Beiträgen bereitzustellen. Schon im Anfangsstadium der Recherchen stellte sich heraus, dass die Zahl der im Internet vorliegenden Beiträge über Erich Fromm groß sein würde. Deshalb ergab sich die weitere Aufgabe, Hinweise auf Beiträge zu geben, die beispielhaft analysiert werden sollten. Vielleicht würden aus den Recherche-Ergebnissen auch Ideen für Projekte hervorgehen.



Zwischen Juni 2012 und Mai 2013 habe ich eine Reihe von Recherchen in verschiedenen Internet-Datenbanken mit Spezialisierung auf China durchgeführt. Dabei beschränkte ich mich auf solche Datenbanken, die kostenfrei zugänglich waren und ohne institutionelle Anbindung genutzt werden konnten. Von zahlreichen Datenbanken erwies sich bald *CNKI* (China Knowledge Resource Integrated Database KNS) als umfassendste und komfortabelste.<sup>3</sup>

Sofern kostenlos möglich, habe ich die Kurzfassungen (*abstracts*) der Beiträge heruntergeladen. Wenn diese nicht von den chinesischen Autoren ins Englische übersetzt vorlagen, zog ich automatische Übersetzungen aus dem Chinesischen ins Englische heran. Auf ein Herunterladen und Auswerten der fast ausschließlich in chinesischer Sprache vorliegenden Langfassungen wurde aus Zeit- und Kostengründen verzichtet. Wegen dieser Vorgehensweise und der „Kurzlebigkeit“ der Internetdaten sind die Ergebnisse dieser Arbeit besonders hinsichtlich ihrer statistischen Auswertung nur vorläufig.

## Kategorisierung der Beiträge und statistische Angaben

### (1) Kategorisierung und Anzahl der Beiträge

Die Anzahl der ermittelten Beiträge chinesischer Autoren im Kontext zu Fromm lag bei ca. 1.360 (Stand: 17.05.2013) (*Anlage 2a*). Von diesen Beiträgen handelten ca. 480 *über* Fromm, darunter fast 100 Examensarbeiten (89 Diplom-, 8 Doktorarbeiten) (*Kategorie 1*). Daneben wurden mehr als 100 Beiträge gefunden, in denen es um die Interpretation belletristischer Literatur mittels Frommscher sozialpsychologischer Konzepte ging (*Kategorie 2*). In ca. 770 Beiträgen wurde Fromm lediglich *erwähnt* (*Kategorie 3*)<sup>4</sup>. Die Kategorie 1 wurde in drei *Themenfelder* unterteilt: Erich Fromm und seine grundlegenden Denkkonzepte (1); Der Mensch und die Gesellschaft (2); Theorie und Praxis des Humanismus (3). Diese Themenfelder wurden in mehrere *Themengruppen* eingeteilt, denen die „passenden“ Beiträge zugeordnet wurden. (*Bild 1, Seite 3*)

<sup>2</sup> Erich-Fromm-Gesamtausgabe (GA) Band V, S. 138f. Fromm plädierte für eine Aufnahme des Landes in die *Vereinten Nationen* und einen *freien Handel* Chinas; diese Forderungen wurden 1971 und 2001 verwirklicht.

<sup>3</sup> Die *Ostasienabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin* mit ihren Zugriffsmöglichkeiten auf chinesische Volltexte war mir wegen meines Wohnsitzes außerhalb Deutschlands nicht zugänglich.

<sup>4</sup> Neuere Recherchen ergaben ca. 16.000 – 17.000 Titel für diese Kategorie (*CNKI*, 20.09.2013). (*Anlage 2b*)

- I. BEITRÄGE ÜBER ERICH FROMM**
  - 1. ERICH FROMM UND SEINE GRUNDLEGENDEN DENKKONZEPTE**
    - Familiärer und gesellschaftlicher Hintergrund Fromms
    - Psychoanalyse und Marxismus, analytische Sozialpsychologie
    - Dynamischer Charakterbegriff und Gesellschafts-Charakter
    - Die Natur des Menschen
  - 2. DER MENSCH UND DIE GESELLSCHAFT**
    - Das gesellschaftliche Unbewusste
    - Die Flucht vor der Freiheit
    - Entfremdung
    - Entfremdung des Konsumverhaltens
    - Kapitalismuskritik und „gesunde“ Gesellschaft
    - Humanisierung der technologischen Gesellschaft
  - 3. THEORIE UND PRAXIS DES HUMANISMUS**
    - Marxismus als Humanismus
    - Humanistische Psychoanalyse
    - Humanistische Ethik
    - Religion
    - Erziehung
    - Die Kunst des Liebens
- II. KONZEPTE ERICH FROMMS IN LITERATUR- UND KUNSTWISSENSCHAFT**
  - Interpretation belletristischer Literatur
  - Literatur und Kunst allgemein, andere Kunstformen
- III. BEITRÄGE MIT ERWÄHNUNG ERICH FROMMS**

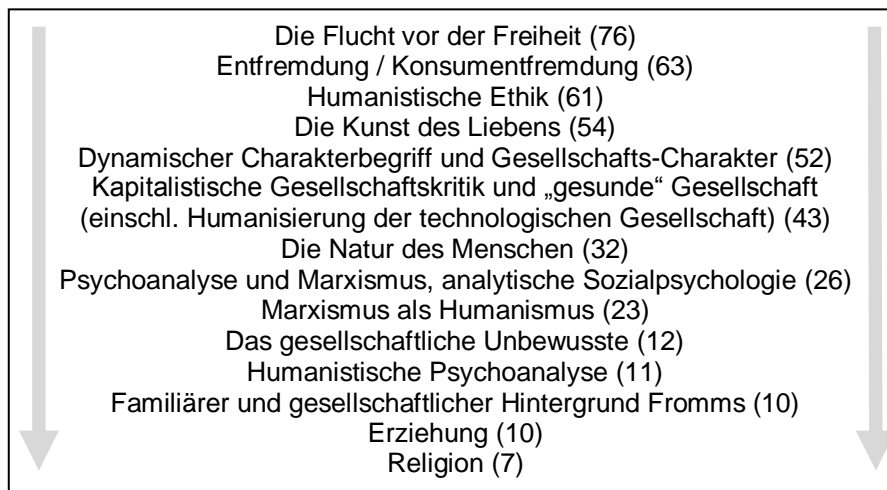
**Bild 1**

Bezogen auf die Summe aus Examensarbeiten und Zeitschriftenartikeln lagen die meisten Beiträge in der Themengruppe „Die Flucht vor der Freiheit“ vor, gefolgt von „Entfremdung / Konsumentfremdung“, „Humanistische Ethik“, „Die Kunst des Liebens“, „Dynamischer Charakterbegriff und Gesellschafts-Charakter“ sowie „Kapitalismuskritik und ‚gesunde‘ Gesellschaft“. Die wenigsten Beiträge waren zu den Themengruppen, „Das gesellschaftliche Unbewusste“, „Humanistische Psychoanalyse“, „Erziehung“ und „Religion“ zu finden. Bezogen ausschließlich auf die Examensarbeiten wurden die meisten Titel den Themengruppen „Die Natur des Menschen“, „Die Kunst des Liebens“, „Die Flucht vor der Freiheit“ sowie „Entfremdung“ (einschließlich „Entfremdung des Konsumverhaltens“) zugeordnet, die wenigsten zu „Religion“, „Humanistische Psychoanalyse“ und „Marxismus als Humanismus“. (*Bild 2, Seite 4* und *Anlage 2a*)

Die Anzahl der Beiträge im Kontext zu Fromm nahm im Lauf der Jahre (1977–2012) zu, was sich vor allem in der Anzahl der Beiträge ausdrückte, in denen Fromm lediglich erwähnt war (*Anlage 3*). Bei Eingabe der Nachnamen in die Titelsuche wurden in der CNKI-Datenbank über Fromm (487) und die Frankfurter Schule (480) ähnlich viele Arbeiten gezählt; das waren mehr als über *Max Horkheimer* (35), *Wilhelm Reich* (50) oder *Theodor W. Adorno* (205), weniger als über *Herbert Marcuse* (804), *Abraham Maslow* (974) oder *Sigmund Freud* (1.383). (Zum Vergleich: Von *MAO Tsedong* handelten fast 50.000, von *Marx* fast 80.000 Arbeiten (*Anlage 4*).

## (2) Autorinnen und Autoren

Einige Autoren publizierten mehrfach über Fromm. So veröffentlichte *KONG Wenqing*, der im Jahr 2007 über die „Moral-Autonomie bei Fromm und ihre Bedeutung für China“ promoviert hat, zwischen 2000 und 2008 neben seiner Dissertation zahlreiche Zeitschriftenartikel zu den verschiedensten Themen der Frommschen Ethik, aber auch zu den „jüdischen Wurzeln Fromms“, zur Religion, zur Freiheit und zur Natur des Menschen. Auch *DENG Zhiwei* hat über das



**Bild 2**

ethische Konzept Fromms promoviert (2008) und zahlreiche Artikel zu diesem Thema veröffentlicht; daneben einen Beitrag über die Auffassung der Frankfurter Schule zur ökologischen Krise. Schließlich ist *FANG Xingfu* zu nennen, der mit seiner Doktorarbeit über die „Hominologie“ Fromms (2008e) hervortrat und über Konsum, Charakter und Entfremdung bei Fromm sowie über die Literatur-Interpretation mithilfe Frommscher Konzepte veröffentlichte. ([Anlage 5](#)).

### (3) Examensarbeiten

Die *Examensarbeiten* wurden an ca. 80 verschiedenen Universitäten geschrieben.<sup>5</sup> An einigen Universitäten wurden mehrere Examensarbeiten über Fromm oder zur Anwendung Frommscher sozialpsychologischer Konzepte in Literatur und Kunst bearbeitet. Hierzu gehörten beispielsweise die *Jilin Universität* mit insgesamt 13 Arbeiten und die *Heilongjiang Universität* mit 11. ([Anlage 6](#))

Bezogen auf die Examensarbeiten *über* Fromm überwog der Fachbereich „Marxistische Philosophie“ bei weitem (41 Nennungen). Daneben wurden auch „Ausländische Philosophie“ (16), „Ethik“ (13) sowie „Philosophie der Wissenschaft und Technik“ (5) häufig genannt. Ferner waren zahlreiche weitere Fächer zu finden, die ein- oder zweimal aufgeführt wurden, wie zum Beispiel „Marxistische Theorie und Ideologische und Politische Erziehung“, „Erziehung zur psychisch-geistigen Gesundheit“, „Soziologie“ oder „Grundlagen der Psychologie“. Bezogen auf die *literatur- und kunstwissenschaftlichen* Examensarbeiten stand der Fachbereich „Englische Sprache und Literatur“ im Vordergrund (39 Nennungen), gefolgt von Fächern wie „Vergleichende Literatur und Weltliteratur“ (11) und den Fachbereichen „Literatur und Kunst“ (3) sowie Fächern wie „Russische Sprache und Literatur“ (1), „Chinesische moderne und vergleichende Literatur“ (1).

Von zahlreichen Examensarbeiten konnten die englischsprachigen Inhaltsverzeichnisse heruntergeladen werden. In der [Anlage 7](#) wird beispielsweise der Aufbau einer Doktorarbeit gezeigt, in der [Anlage 8](#) werden die Titelblätter einer Diplomarbeit wiedergegeben.

### (4) Zeitschriftenartikel

Die Autoren veröffentlichten ihre Beiträge in zahlreichen verschiedenen wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Zeitschriften.<sup>6</sup> Die Gesamtzahl der Zeitschriften lag bei über 500 (bezogen auf sämtliche Artikel über oder

<sup>5</sup> In China wurden nach Angaben des Erziehungsministeriums der VR China 2012 mehr als 2.000 Hochschulen und Universitäten gezählt. ([Wikipedia](#), 09.05.2013)

<sup>6</sup> Die Gesamtzahl der akademischen Zeitschriften im Bereich „Geistes- und Humanwissenschaften“ lag bei ca. 3.100. ([CNKI](#), 17.09.2013)



mit Erwähnung Fromms, einschließlich der literaturwissenschaftlichen Arbeiten. Dabei standen Zeitschriften zu Philosophie und Sozialwissenschaften im Vordergrund (ca. 100 verschiedene Titel). Mit mehr als 60 verschiedenen Titeln zu Erziehung, Pädagogik, Unterricht war der Anteil an Zeitschriften dieser Gattung ebenfalls hoch, was sich jedoch nicht in der Häufigkeit pädagogischer Themen widerspiegelte. Der fachliche Hintergrund der Autoren lag dementsprechend meist im philosophisch-marxistischen und sozialwissenschaftlichen Bereich. Ansonsten war die Vielfalt der Fachrichtungen groß, wie zum Beispiel „Politik“, „Rechts“- und „Wirtschaftswissenschaften“, „Soziologie“, „Ideologische und politische Theorie“ oder auch „Freie Künste“ und „Journalismus“.

In einigen Zeitschriften waren mehrere Veröffentlichungen über Fromm zu finden. So wurden zum Beispiel in der Zeitschrift *Journal of Harbin University* sieben, in anderen Zeitschriften jeweils vier Artikel veröffentlicht. Zahlreiche Beiträge bestanden lediglich aus einer Seite bis zwei Seiten. Die Artikellänge der wissenschaftlichen Beiträge lag bei schätzungsweise vier Seiten in chinesischer Schrift, was ca. 5–6 Seiten in lateinischer Schrift entsprechen dürfte. Der umfangreichste wissenschaftliche Zeitschriftenartikel umfasste 21 Seiten.<sup>7</sup> Der älteste Artikel stammte aus dem Jahr 1961 und handelte – offensichtlich unter Mitbeteiligung nichtchinesischer Autoren – von der Persönlichkeitstheorie der Neofreudischen Schule (HALL et al., 1961).

Wie die Examensarbeiten wiesen auch die Zeitschriftenartikel englischsprachige Zusammenfassungen auf, die bisweilen von den Autoren aus dem Chinesischen übersetzt worden waren, ansonsten aus automatischen Übersetzungen stammten (*Anlage 9*). Die Gestaltung der Titelseiten der Zeitschriften wechselte mit jeder Neuausgabe und war zum Teil recht farbenfroh und phantasievoll, selbst bei wissenschaftlichen Zeitschriften (*Anlage 10*).

#### (5) Zu der verwendeten Literatur

Zu der in den Examensarbeiten meistzitierten *Primärliteratur* gehörten Fromms Bücher „Escape from Freedom“ (1941a<sup>8</sup>), „The Sane Society“ (1955a) und „The Art of Loving“ (1956a). Mit wenigen Ausnahmen wurden sämtliche der in englischer Sprache erschienenen Einzelausgaben und der in der Erich-Fromm-Gesamtausgabe zu findenden Bücher zitiert.<sup>9</sup> Häufig zitiert wurde auch aus einem Buch mit dem Titel „The Love of Life“ (2000, 1988). Ebenfalls herangezogen wurde das Buch „Dialogue with Erich Fromm“ (1966), in dem Gespräche zwischen Fromm und dem Sozialpsychologen *Richard L. Evens* wiedergegeben sind. Auch wurden Sammelbände genutzt, wie zum Beispiel das von *Rainer Funk* herausgegebene Buch „The Art of Being“ (1993) oder ins Chinesische übersetzte Sammlungen, wie z. B. „Fromm Book Selection“ (1989) oder „Fromm Collection“ (1997). Darüber hinaus zitierten die Autoren aus zahlreichen anderen Schriften Fromms, wie zum Beispiel „Let Man Prevail – A Socialist Manifesto and Program“ (1960b), „You shall be as Gods“ (1966a) oder „On Disobedience and Other Essays“ (1981). Neben diesen Büchern verwendeten die Autoren auch Buchartikel wie „Summerhill – For and Against“ (1970) oder Zeitschriftenartikel wie zum Beispiel „Love and Its Desintegration“ (1956z). Bei den Büchern griffen die Autoren meist auf aus dem Englischen ins Chinesische übersetzte Ausgaben zurück (*Anlage 11a*). Neben diesen im *Erich-Fromm-Archiv* angegebenen lizenzierten wurden auch nichtlizenzierte Übersetzungen genutzt. Dazu gehörten beispielsweise „The Forgotten Language“ (1951a / 2001), „Anatomy of Human Destructiveness“ (1973/ 2000), und „The Crisis of Psychoanalysis“ (1970a / 1988) oder das oben bereits erwähnte Buch „The Love of Live“ (1988, 2000) (*Anlage 11b*).

Im Vordergrund der verwendeten *Sekundärliteratur* zu Fromm standen Schriften von *Rainer Funk* wie zum Beispiel seine als Buch auch im Englischen vorliegende Dissertation „Mut zum Menschen“ („The Courage to Be Human“, 1982). Zitiert wurden auch Artikel wie „Erich Fromm’s Approach to Psychoanalysis“ (2000v) oder „Young People and the Post-modern Character“ (2004a). Es kamen auch zahlreiche andere Autoren zur Sprache, wie *Romano Biancoli*, *Sandra Buechler*, *Adir Cohen*, *Gerhard Knapp*, *David Riesman* und *Helmut Wehr*. Wie diese Beispiele zeigen, machten die Autoren auch von den Downloadmöglichkeiten der Erich-Fromm-Homepage Gebrauch und verwendeten so Artikel aus der englischsprachigen Version der Zeitschrift *Fromm-Forum*. Schließlich zogen sie auch verschiedene in Englisch vorliegende Biografien zu Fromm heran.

<sup>7</sup> „Das Leben Erich Fromms und der Entwicklungshintergrund seines radikalen sozialistischen Humanismus“ (ZHOU Lq, 2003).

<sup>8</sup> Die Buchstaben nach den Jahreszahlen beziehen sich auf die Angaben in der Erich-Fromm-Gesamtausgabe (Band X, S. 373–479) und im *Erich-Fromm-Archiv*.

<sup>9</sup> Leider liegt bis heute keine englischsprachige Übersetzung der Erich-Fromm-Gesamtausgabe vor. Nicht zuletzt dank der Anmerkungen und des einzigartigen Stichwortverzeichnisses hätte dies die Arbeit der Autoren erleichtert – und womöglich Missverständnisse vermieden.





Zu der nicht direkt auf Fromm bezogenen Sekundärliteratur gehörten insbesondere die ins Chinesische übersetzten Schriften von und über *Marx* / Engels und den Marxismus. Meist wurde eine vom „Kompilierungs- und Übersetzungsbüro des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas“ erstellte Ausgabe von „Marx, Engels, Lenin, Stalin Writings“ (2001) zitiert; häufig auch eine Übersetzung der „Economic and Philosophical Manuscripts“ von 1844 von Marx. Weniger oft wurden Schriften von und über *Freud* genannt. Die ins Chinesische übersetzten Hauptwerke der Klassiker *Kant*, *Hegel* und *Heidegger* wurden ebenso genutzt wie Werke von *Schopenhauer* und *Nietzsche* – bis hin zu Vertretern der Frankfurter Schule wie *Max Horkheimer*, *Herbert Marcuse* und, aus der Gegenwart, *Jürgen Habermas*.

## Beiträge über Fromm

Die Autoren bearbeiteten die „klassischen“ Themen Fromms nach ihrer fachlichen Herkunft und ihrem Forschungsinteresse unter den verschiedensten Fragestellungen und Diskussionsaspekten.<sup>10</sup> In der Mehrzahl der Beiträge waren neben der Charakterisierung der Persönlichkeit Fromms und seinem Werk (1) bestimmte Kernthemen von Bedeutung: die Denkquellen Fromms bei Marx und Freud, respektive in Marxismus und Psychoanalyse (2), Marx und der Historische Materialismus, Marxismus als Humanismus (3), die Frommsche Kapitalismuskritik und seine Vorstellungen von einer „gesunden“ Gesellschaft (4) sowie die humanistische Ethik nach Fromm (5). Ferner spielten neben Marx und Freud in einer Reihe von Beiträgen auch andere Denker eine Rolle, die Fromm oft vergleichend gegenübergestellt wurden (6). Schließlich diskutierten die meisten Autoren die Frommschen Konzepte im Hinblick auf die Verhältnisse in China; dies im Hinblick auf Theorie und Praxis (7).

### (1) Zur Persönlichkeit und zum Werk Fromms

弗洛姆

Fromm [Fú luò mǔ]

Erich Fromm und sein wissenschaftliches Werk wurden in der Mehrzahl der Beiträge zumindest in kurzer Form charakterisiert (*Anlage 13*). Vor allem in einzelnen Abschnitten der Examensarbeiten kamen seine persönlichen, gesellschaftlichen und zeitbedingten Lebensumstände ausführlich zur Sprache. Den Autoren ging es darum, die diesbezüglichen Quellen von Fromms Denken zu verdeutlichen (z. B. LIU Cq, 2011). Der Autor eines Zeitschriftenartikels mit dem Thema „Die jüdischen Wurzeln Fromms“ sah Fromms Denkrahmen und seine Grundprinzipien vom traditionellen Judentum beeinflusst. Hieraus seien die Theorie der menschlichen Natur und seine Orientierung am Sein

abzuleiten (KONG Wq, 2006a). Unter dem Titel „Der geistige Rhythmus von Simone Weil und Erich Fromm“ wurden in einem weiteren Zeitschriftenartikel Aspekte aus Leben und Denken Fromms und der französischen Sozialphilosophin *Simone Weil* vergleichend dargestellt (CHEN Zs, 2006).

### (2) Zu den Denkquellen und grundlegenden Denkkonzepten Fromms

Thema in zahlreichen Beiträgen waren Fromms Denkquellen bei Marx und Freud, aus denen Fromm seine psychoanalytische Sozialpsychologie entwickelte. Seltener wurden andere Quellen von Fromms Denken erwähnt, wie beispielsweise *Bachofens* Mutterrechtstheorie und der Zen-Buddhismus. Wie der Autor eines Zeitschriftenartikels über den „Entstehungsprozess des humanistischen Denkens Fromms“ darlegte, sei Fromms sozialpsychologisches Konzept nicht nur eine *Fusion von Freudismus und Marxismus*, sondern es integriere auch die *Matriarchat-Theorie* [Bachofens] und *Spinozas Ethik* sowie die *marxistische Modifizierung der Individual-Psychoanalyse* Freuds (DAN Hy, 2009); ähnlich auch in einer Doktorarbeit zur menschlichen Natur (HAN S, 2008).

Fromm lehne *Freuds Libidotheorie* ebenso ab wie *Marx' ausschließliche sozio-ökonomische Orientierung* und verschmelze beides zu einem eigenen Konzept, wurde in einer Arbeit über Fromms Moralvorstellungen festgestellt (LI Sc, 1990). Nach dem Autor des Artikels „Fromms Leben und die Entwicklung seines radikalen sozialistischen Humanismus“ beabsichtigte Fromm, *sein eigenes gedankliches System eines sozialistischen Humanismus zu begründen*,

<sup>10</sup> In der *Anlage 12* werden die Beiträge zur Themengruppe „Die Natur des Menschen“ exemplarisch behandelt.



indem er versuchte, sowohl Freuds Pansexualismus und Marx traditionelle Theorie des „Klassenkampfes“ zu revidieren (ZHOU Lq, 2003). In einem Artikel zur Politischen Psychologie ging der Autor ebenfalls von der Integration der Theorien von Marx und Freud durch Fromm aus und suchte eine Brücke zur Entwicklung einer Politischen Psychologie zu schlagen: *Diese Integration berücksichtigte nicht nur solche Dimensionen wie Geschichte, Gesellschaft, Wirtschaft und Psychologie, sondern bezog auch mikro- und makrotheoretische Perspektiven ein, aus denen Fromm seine Theorie des Gesellschafts-Charakters herleitete und einen einzigartigen Weg zur politischen Psychologie eröffnete* (ZHANG Yy, 2012).

Ähnlich wie Marx und der Marxismus wurden auch *Freud* und die *Psychoanalyse* im Rahmen der meisten klassischen Themen Fromms angesprochen. Das *gesellschaftliche Unbewusste* nach Fromm kam beispielsweise in einer Doktorarbeit zur neueren Geschichte der Entwicklung von Theorien zum Unbewussten zur Sprache. Der Autor gab an, er wolle Freuds individuelles Unbewusstes, Jungs kollektives Unbewusstes, Fromms gesellschaftliches Unbewusstes sowie kognitive Theorien zum Unbewussten darstellen. Dabei betrachtete er Fromms Theorie als *Verbindung der biologischen Aspekte des individuellen Unbewussten nach Freud mit den gesellschaftlichen Aspekten des Jungschen kollektiven Unbewussten* (MENG Ql, 2007). Einen kritischen Aspekt an Fromms Theorie brachte der Autor eines Zeitschriftenartikels zum Ausdruck. Zwar überschreite diese Theorie *die Begrenztheit der biologischen Qualität der Theorie des Unbewussten nach Freud* und sie ermögliche *zu einem gewissen Grad Einblick in die Gesellschaft*, doch sprengte sie nicht *den Rahmen der „Psychologie-Revolution“ der sozialkritischen Theorie* (DAI Gb, 2001).

Auch beim Thema *Liebe* im Kontext von Psychoanalyse und Marxismus kritisierte ein Autor Fromm. In seinem Artikel „Ein Missverständnis zwischen Fromm und Freud – Vergleichende Analyse von ‚Liebe‘ bei Fromm und Freud“ fand er Fromms Versuch problematisch, *Freuds Psychoanalyse in die marxistische Theorie zu überführen*. Ursache dafür sei, *dass beide nicht im gleichen Kontext über Liebe sprechen: Während Fromm die wahre Liebe erforscht, ihre Natur und ihre sozialen Bedingungen, beschreibt Freud pathologische Formen der menschlichen Liebe, analysiert deren Ursachen und Bedingungen und betrachtet Sexualität von ihrer negativen Seite her* (YUAN Wm, 2010). Fromms Definition von Liebe sei *reifer und optimistischer* als die von Freud, hieß es ähnlich in einer Diplomarbeit über „Fromms ethisches Konzept der Liebe“ – ohne dass der Autor den vorgenannten problematischen Aspekt ansprach (HAN W, 2010).

### (3) Zu Marx und dem Historischen Materialismus sowie dem Marxismus als Humanismus

Marx und der Historische Materialismus spielten in der Mehrzahl der Beiträge – über deren Darstellung als Fromms Denkquellen und grundlegende Denkansätze hinaus – eine bedeutende Rolle; dies zum Beispiel im Hinblick auf die Bedürfnislehre, den Gesellschafts-Charakter und das Freiheitskonzept. Beispielsweise kam der Autor einer Diplomarbeit über die *Bedürfnislehre* zu dem Ergebnis, dass die *Übernahme und Weiterentwicklung des Marxschen Bedürfniskonzepts durch Fromm [...] uns zu einem tiefen Verständnis der marxistischen Philosophie* verhilft (CUI Hr, 2011). Fromm habe mit seiner Theorie des *Gesellschafts-Charakters* den Mechanismus der Wechselwirkung zwischen ökonomischer Basis und Überbau detailliert beschrieben und so die Entwicklung der Lehre des Historischen Materialismus befördert, hieß es in einem Artikel der *Zeitschrift des Nanjing Partei-Instituts der Kommunistischen Partei Chinas* (WANG Ml, 2011). Der Autor einer Diplomarbeit zum Frommschen *Freiheitskonzept* vertrat die Auffassung, für Fromm und Marx stünden *Entwicklung, Wachstum und Würde des Menschen im Zentrum*. Beide ließen den *großen humanistischen Geist* erkennen, *von dem wir lernen sollten*. Allerdings gäbe es auch bedeutende Unterschiede in den Freiheitskonzepten beider Denker. Diese lägen etwa in ihrer Auffassung zur Natur des Menschen und den menschlichen Bedürfnissen sowie in ihren Sichtweisen zur Entfremdung oder zum Idealzustand der Gesellschaft. Eine vergleichende Analyse ermögliche es, *Marx' Freiheitskonzept besser zu verstehen; dies habe Bedeutung für die Praxis und Modellfunktion für unser Leben* (QIAO Yj, 2009).

Die Autoren mehrerer Beiträge, darunter eine Doktor- und eine Diplomarbeit, beschäftigten sich mit der *humanistischen Interpretation von Marx* durch Fromm. Dies vor allem anhand des Buches „Marx's Concept of Man“ (1961b) und der in diesem Buch von Fromm herangezogenen Frühschrift Marx' „Ökonomisch-philosophische Manuskripte“ (1844). Die humanistische Interpretation Marx' war unter den Autoren umstritten: Einerseits wurde sie als nicht haltbar charakterisiert: Fromm *ignoriert den Wandel der Marxschen Auffassung in seiner späteren Periode völlig*, schrieb die Autorin der Doktorarbeit (CHAI Tt, 2009c). Er habe sich mit seinen Theorien an einer *unreifen Marxistischen Philosophie* orientiert, hieß es in Zeitschriftenartikeln über die Natur des Menschen und die Entfremdung nach Marcuse und Fromm (ZHANG Hp, 2003a, 2004). Dagegen stellte ein anderer Autor fest: *Fromm, ein anerkannter westlicher*



*Marxist, sieht in Marx' Humanismus die Revolution der Wissenschaft vom Menschen und erklärt ihn kreativ und wirklichkeitsgetreu (CHEN Yy, 2009).*

#### *(4) Zu Fromms Kapitalismuskritik und seinem Konzept einer „gesunden“ Gesellschaft*

Neben Marxismus und Psychoanalyse nahmen Fromms Kapitalismuskritik und seine damit einhergehenden Vorstellungen von einer „gesunden“ Gesellschaft in den Beiträgen der Autoren breiten Raum ein. Zum einen lieferte Fromms Kapitalismuskritik den Autoren Material zur Analyse und zum Verstehen der Lebensverhältnisse in den westlichen modernen Industriegesellschaften. So wurde anlässlich der Diskussion zum humanistischen Marx-Verständnis Fromms geäußert, dies sei *eine starke Theorie zur Analyse und zu einem umfassenden und objektiven Verstehen der kapitalistischen Gesellschaft* (CHAI Tt, 2008c). Fromms Kapitalismusanalyse wurde auch als Ausgangspunkt für die Entwicklung seiner *ethisch-humanistischen Vorstellungen* betrachtet (ZHANG Cb, 2011). Sein Konzept des *Gesellschafts-Charakters* wurde gar als *mächtige Waffe zur kritischen Bewertung der kapitalistischen Gesellschaft* bezeichnet (ZHU L, 2009). In seiner Diplomarbeit über „Fromms ethisches Konzept von der ‚Flucht vor der Freiheit‘“ kam ein Autor zu dem Ergebnis, die von Fromm aufgedeckte *dialektische Beziehung zwischen „Freiheit“ und „Flucht vor der Freiheit“* sei hilfreich, *um die gegenwärtige Situation der kapitalistischen Gesellschaft zu erfassen* (TAN Zj, 2011).

Andererseits setzten die Autoren die Inhalte dieser Frommschen Kritik in Beziehung zu den Verhältnissen im eigenen Land; hierzu drei Beispiele. In einer Diplomarbeit zur „Humanistischen sozialistischen Ideologie Fromms“ hieß es, Fromms Analysen der gesellschaftlichen Missstände im Kapitalismus und verschiedene Reformvorschläge seien *von großer Bedeutung und praktischem Wert für unsere gegenwärtigen Reformen* (XIONG C, 2011). Oder in einer Diplomarbeit über „Erich Fromms ‚The Sane Society‘ – Theorie und ihre Bedeutung für den Aufbau einer harmonischen Gesellschaft“, die Gesellschaftstheorien des Westens müssten betrachtet werden, *um von Fromms Ideal einer demokratischen kapitalistischen „heilen Gesellschaft“ zur der real-utopischen heilen Gesellschaft, also einer harmonischen sozialistischen Gesellschaft zu kommen* (YE Ys, 2009). Schließlich wurde festgestellt *Fromms eingehende Analyse einer Vielzahl von pathologischen Zuständen inmitten des realen Lebens bietet uns eine neue Perspektive, unsere moderne Gesellschaft zu analysieren und zu bewerten* (HAN W, 2010).

Fromms Vorstellungen eines *humanistischen Sozialismus* oder allgemein einer „gesunden“ *Gesellschaft* wurden von den Autoren kontrovers diskutiert. Einerseits wurden sie begrüßt, wobei besonders der humanistische Aspekt dieser Gesellschaft hervorgehoben wurde. So bezeichnete ein Autor in seiner Diplomarbeit mit dem Titel „Fromms Vorstellungen von einer intakten Gesellschaft und ihre theoretische Herkunft“ Fromm als *einen großen humanistischen Gelehrten, der für uns ein Leben in einer harmonischen Gesellschaft anstrebte* [...] und dessen *Sorge um den Menschen immer bedenkens- und lernenswert* sei (YUAN J, 2011). Andererseits wurden seine Ideen als *humanistische Utopie* abgetan. Seine Überlegungen etwa zur Schaffung einer *soliden Gesellschaft* seien nur *kosmetische Reparatur*. Sie berührten nicht die *Wurzeln der kapitalistischen ökonomischen und politischen Grundlagen*, deshalb sei Fromms sogenanntes „*sozialistisches Ideal*“ lediglich eine *utopische Phantasie* (HAN W, 2010). Seine *Kapitalismuskritik* sei nicht tiefgehend genug, und seine Vorstellungen von der Realisierung einer „gesunden“ Gesellschaft vernachlässigten die Entwicklung der Produktivkräfte, wurde kritisiert (YE Ys, 2009). Nach Fromm erfordere die Realisierung einer gesunden Gesellschaft die *gleichzeitige Transformation sämtlicher Faktoren, ökonomische wie kulturelle*. Seinen Überlegungen fehle deshalb eine realistische Grundlage, bemängelte KONG Wq (2007c).

#### *(5) Zum humanistischen Konzept Fromms*

Neben den Themen Marxismus, Psychoanalyse, Kapitalismuskritik und „gesunde“ Gesellschaft sprachen die Autoren ein weiteres Thema in zahlreichen Kontexten an: das *humanistische Konzept* Fromms. Diesen Humanismus sahen sie auch in der Persönlichkeit Fromms und ihrem Wirken realisiert. Beispielsweise wurde Fromm in einem Aufsatz über seine „Sozialphilosophie“ wie folgt charakterisiert: *Er kritisierte die Misere der modernen kapitalistischen Gesellschaft heftig und setzte sich unermüdlich für humanistische Ideale wie Güte, Gerechtigkeit, Freiheit, Einheit ein. Kompromisslos verurteilte er jede Form des Bösen sowie aggressive und gewalttätige Äußerungen der menschlichen Gesellschaft. Fromms Schriften geben den Menschen eine klare Vorstellung von seiner Sozialphilosophie und dem dieser Philosophie zugrunde liegenden humanistischen Konzept* (LIU Wm, 1994).





Dieses Konzept Fromms wurde nicht nur in den Beiträgen zum Themenfeld *Theorie und Praxis des Humanismus*, sondern auch in Beiträgen zu den ersten beiden Themenfeldern (*Erich Fromm und seine grundlegenden Denkkonzepte* sowie *Der Mensch und die Gesellschaft*) behandelt. Beispielsweise wurde Fromms *humanistische Theorie* als *ideologische Grundlage* für die Verknüpfung von Psychoanalyse und Marxismus betrachtet (ZHAO Qn, 2011). Im Kontext des Humanismus wurden z. B. auch Fromms Konzept von der *Entfremdung des Konsumverhaltens* und ihre Überwindung durch ein *gesundes und humanes Verbraucherverhalten* (YAN Fj & SONG Dx, 2008 a,b) sowie die Schaffung einer Konsumethik nach Fromm (CHENG Gl, 2008) thematisiert – und dabei kritisiert: *Zur objektiven Beurteilung seiner Theorie müssen die Grenzen seines Humanismus erkannt werden, während zur gleichen Zeit der ideologische Kern einer angemessenen Theorie der Verbraucher-Entfremdung herauszufinden ist*, forderte ein Autor (LANG MI, 2009). Schließlich wurden Fromms Vorstellungen von einer harmonischen Gesellschaft, zu denen „das Menschliche als globale Philosophie des Menschen“ gehört, der *langen humanitären Tradition des Orients und des Westens* und damit auch Fromms humanistischen Vorstellungen zugeordnet (WANG Sp, 2009).

#### (6) Vergleich der Denkkonzepte Fromms mit denen anderer Denker

In zahlreichen Beiträgen ging es um einen *Vergleich der Denkkonzepte Fromms mit denen anderer Denker*. Neben Marx und Freud (*siehe oben Punkt 2, Seite 6*) wurden beispielsweise die Denkkonzepte von *Herbert Marcuse* und *Georg Lukács* (LAN Ji, 2004) etwa im Kontext von *Entfremdung* mit den Frommschen Vorstellungen verglichen. Im gleichen Zusammenhang kam auch ein Denker der Gegenwart, der französische Soziologe *Jean Baudrillard* zur Sprache (HÜ Gy, 2010). Oder es wurde Fromms *Freiheitsbegriff* demjenigen von *Jean-Paul Sartre* und *Isaiah Berlin* gegenübergestellt. Während es sich bei Sartres Freiheitsbegriff um *freie Bewusstseinsaktivitäten* handele, ginge es bei Fromm um die *Freiheit der individuellen Persönlichkeit*, die die Fesseln der Abhängigkeit sprengen wolle (WU Rh & GAO Hd, 1996). Im Hinblick auf Berlin falsifizierte Fromms Analyse *Berlins Überzeugung*, so der Autor, *dass die negative Freiheit nicht in ihre Umkehrung transformiert werden kann* (KONG Wq, 2006c).

Nicht nur westliche Denker, sondern auch chinesische kamen zur Sprache. Beispielsweise wurde das Frommsche *Konzept zur Natur des Menschen* mit dem des konfuzianischen altchinesischen Philosophen *Mencius*<sup>11</sup> verglichen. Beide gingen davon aus, dass die menschliche Natur gut sei, doch gebe es auch grundlegende Unterschiede. Nach *Fromm* wohnten *Selbstbewusstsein, spontane Liebe und Kreativität* der menschlichen Natur inne. Bei *Mencius* hingegen seien es *Tugend, Moral, Anstand, Weisheit, Treue und Pietät* – zum Nutzen der feudalen Administration: *Während Fromm Unabhängigkeit, Kreativität, Liebe zu sich selbst und anderen hoch einschätzt, lehnte Mencius all dies ab. Er predigte die Liebe ausschließlich für die Verwandten und den Respekt vor Höhergestellten. Fromm forderte die Verpflichtung der Gesellschaft, die grundlegenden psychischen Bedürfnisse der Menschen zu erfüllen. Aber Mencius verlangte von den Menschen, sich an die autokratische Hierarchie zu halten* (WANG Ym, 2007).

Fromms *Theorie des gesellschaftlichen Unbewussten* wurde auch zur Interpretation des taoistischen altchinesischen Philosophen und Dichters *Chuang Tzu*<sup>12</sup> herangezogen. Dank des Frommschen Konzeptes ergäbe sich *eine neue Perspektive zum Verstehen der psychologischen Gründe und kulturellen Konnotationen, die Chuang Tzu's Einstellung zum Konfuzianismus bedingen*. In der Debatte um Taoismus versus Konfuzianismus ginge es um ein *unterschiedliches Verständnis der menschlichen Natur und einen Kampf um die Kontrolle über das soziale Unbewusste* (WANG Yh, 2007).

#### (7) Bewertungen der Denkkonzepte Fromms im Hinblick auf China

In der Mehrzahl der Arbeiten suchten die Autoren, Fromms Denkkonzepte auf China anzuwenden. Oft wurden sie als wichtige Impulse zur Weiterentwicklung der Theorie begrüßt, aber auch als Inspiration für die gegenwärtige Entwicklung in der Phase gesellschaftlichen Wandels (auch: *Transition, Transformation*)<sup>13</sup> in China betrachtet. Es folgen Beispiele zu den Themengruppen *Dynamischer Charakterbegriff und Gesellschafts-Charakter (a)*, *Die Furcht vor der Freiheit (b)*, *Entfremdung des Konsumverhaltens (c)*, *humanistische Ethik (d)*, *Erziehung (e)* und *Die Kunst des Lebens (f)*. (*Siehe auch Punkt 4, Seite 8*)

<sup>11</sup> 372–289 v. u. Z., chinesischer Name: MENG Tzu.

<sup>12</sup> Um 365–290 v. u. Z., auch Zhuangzi, Tschuang-tse.

<sup>13</sup> Im klassischen Marxismus meint „Transitionsphase“ den Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus.



(a) Der Autor einer Diplomarbeit mit dem Titel „Der Sozialcharakter und seine Merkmale während der Periode der gesellschaftlichen Transformation“ berief sich auf Fromms Konzept vom *Gesellschafts-Charakter*, das dieser in den 1940er-Jahren erstmals vorgeschlagen habe, *um das Phänomen zu erklären, dass sich psychologische Merkmale und das Verhalten gesellschaftlicher Gruppen mit dem Wandel der gesellschaftlichen Umwelt ändern [...]*. Die Erforschung des Sozialcharakters und seiner Merkmale während der *gesellschaftlichen Transitionsperiode* habe für die *moderne Transition der sozialistischen Gesellschaft Chinas und für eine umfassende gesunde Entwicklung des Menschen größte Bedeutung*, war der Autor überzeugt. (TANG Xy, 2009)

Der Gesellschafts-Charakter nach Fromm war auch Gegenstand einer empirischen Untersuchung. In Fragen an 15 Examenskandidaten ging es darum, inwieweit sich produktive (*rationale*) und unproduktive (*Marketing-, rezeptive -, hortende -, ausbeuterische*) Orientierungen zeigten und wie das akademische Umfeld die Studenten im Sinne der Frommschen Gesellschafts-Charakterologie beeinflusste. *In einem kreativen akademischen Leben*, so das Fazit des Autors, ist die rationale Orientierung dominant, und es können *unproduktive Orientierungen zu vernunftgeleiteten Bedürfnissen umgeformt und in einem gewissen Ausmaß eine positive Rolle spielen, so dass eine Entfremdung zwischen Lehre und Mensch zugunsten eines harmonischen Lebens vermieden wird* (SHE Yw, 2011). Um die „Entpersönlichung im Internet“ ging es schließlich in einem Beitrag, zu dem der Autor psychologische Erkenntnisse von *Fromm bis Rollo May* heranzog (ZHENG Y, 2009).

(b) Die Auseinandersetzung der Autoren mit Fromms *Freiheitskonzept* in seinem Bezug zu China ging schon aus einigen Beitragstiteln hervor, wie z. B. „Die Bedeutung des Frommschen Freiheitskonzepts für die Entwicklung der Freiheit in China“ (WAN X, 2008, Diplomarbeit) und „Der psychische Zustand der Menschen während der Transitionsperiode in China aus der Sicht des Frommschen Freiheitskonzepts“ (WANG Wh, 2004, Zeitschriftenartikel). Die Fluchtmechanismen *Konformismus, Destruktivität und Autoritarismus* seien *eine ernste Herausforderung für die weitere Entwicklung der Gesellschaft*, stellte der Autor des Zeitschriftenartikels fest. In einer Diplomarbeit mit dem Titel „Analyse von Fromms Theorie der Notlage der Freiheit“ hieß es, Fromms Konzept sei *von großem Bezugswert für den Aufbau des Sozialismus in unserem Land* (ZHANG J, 2011). Der Autor eines weiteren Zeitschriftenartikels beschäftigte sich mit der „Notlage der Arbeitsmigranten zwischen Freiheit und Einsamkeit“ (BIAN Gp, 2009). Schließlich diene Fromms Freiheitskonzept in weiteren praxisbezogenen Beiträgen etwa zur Analyse des *passivierenden Effekts* des Konsums von ‚Fast-Food‘-Büchern auf Studenten (ZHAO Kj & XIONG Hj, 2012), oder es sollte in einer Gesellschaft, die *einem dramatischen Transitionprozess unterliegt*, die *seelische Verwirrung von Berufsschülern* zu klären helfen (JIANG Yc, 2011).

(c) In einer Diplomarbeit zur *Entfremdung des Konsumverhaltens* ging es um die soziale Gruppe der *Neuen Armen* in China. Bei dieser Gruppe handele es sich um Menschen, die viel verdienten, aber ihr Geld schon vorzeitig ausgäben oder verplanten, deshalb eigentlich immer zu wenig Geld hätten und ständig an der Schwelle der Armut lebten. Im Anschluss an Fromm sah der Autor die Ursache dieses Phänomens in der entfremdeten Einstellung zum Konsum und vertrat die Überzeugung, *für uns Chinesen ist es sehr nutzbringend, die Konsum-Entfremdung dieser Tage zu betrachten* (Ji Y, 2008). Fromms Konzept böte nicht nur *lehrreiche Anregungen für eine angemessene Einstellung zum Konsum*, sondern auch für die *Entwicklung einer harmonischen Gesellschaft*, meinte der Autor einer weiteren Diplomarbeit (SUN Ly, 2006). Ebenfalls in einem praxisbezogenen Beitrag wurde der Freizeitsportkonsum untersucht. Unter anderem forderten die Autoren unter Bezug auf Fromms Konsumentfremdungs-Theorie, *wir sollten eine nachhaltige, am Menschen orientierte Art und Weise des Freizeitsport-Konsums schaffen [...], besitzorientierte Wertvorstellungen beseitigen und kreative Persönlichkeiten aufbauen* (SHEN et al., 2008).

(d) Um Fromms *humanistisch-ethisches Konzept* in seiner Beziehung zu China ging es in einer Doktorarbeit zum Thema „Die Frommsche autonome Moral und ihre Bedeutung zum Moralaufbau in der gesellschaftlichen Transformation Chinas“. KONG Wenqing (2007c), aus dessen Schriften hier schon mehrfach zitiert wurde (*siehe oben z. B. Seite 6, Seite 8*) betonte, eine *Gesellschaft im Umbruch mit den typischen Zeichen einer gestörten Moral verlangt einen Neuaufbau der Moral*. Es sei wichtig, *die Autonomie der Moral in einer sozialistischen Marktwirtschaft zu erkennen*. Fromms Konzept sei von großer Bedeutung für die *Moralbildung im China unserer Tage, die Ausprägung der subjektiven Persönlichkeit, die Pflege des individuellen Moralcharakters und für den Aufbau einer sozialistischen Ethik*, hieß es ähnlich in einer Doktorarbeit über „Fromms neohumanistische Ethik“ (DENG Zw, 2008b). In einer Diplomarbeit wurde ausgeführt, Fromms humanistisch-ethische Vorstellungen seien für den *Aufbau einer harmonischen Gesellschaft sowie für die Selbstverwirklichung des Menschen in einer modernen Gesellschaft* sehr wertvoll (LIU Ny, 2008). Fromms Konzept wurde, wiederum in einer Diplomarbeit, gar als *hilfreicher Leitfaden für die menschliche Entwicklung* angesehen (TAO X, 2009).



(e) Fromms Vorstellungen über *Erziehung* wurden für die schulische Erziehung und die Erziehung in der Familie große Bedeutung beigemessen. So würde *die Theorie der humanistischen Moralerziehung oft als Kritik und Reflexion des Autoritarismus im gegenwärtigen Erziehungssystem herangezogen, um einen Weg aus der Misere der Moralerziehung zu finden*, hieß es in einem Zeitschriftenartikel über „Fromms Sichtweise der humanistischen Ethik und Reflexion unserer Schulmoral“ (JIAO YI & QI Wn, 2012). Humanistische Konzepte in der Lehrerausbildung in China würden als ein *akademisch bedeutendes Thema dieser Jahre in unserem Land* gesehen und spielten *eine wichtige Rolle bei der Entwicklung und Reformierung der Lehrerausbildung*, stellte der Autor einer Diplomarbeit zu diesem Problem fest. Neben Fromm zog er auch die humanistischen Konzepte von *Rogers* und *Maslow* heran. Er möchte aufzeigen, wie ein Lehrer aus diesen Perspektiven beschaffen sein sollte: *eine sich selbst verwirklichende und kreative Persönlichkeit, die aufrichtig zu ihren Schülern sein und ihnen vertrauen sollte*. Er sollte ein *Facilitator sein mit der Befähigung zur Kooperation mit seinen Schülern* (ZHU X, 2007).

(f) Auch Fromms *Vorstellungen über Liebe* wurden mit Bezug zur Praxis in China diskutiert; dies oft im Hinblick auf Erziehung. So ging es einer Diplomarbeit um „Fromms Philosophie der Liebe und ihre Bedeutung für die Erziehung“ (HUANG Zp 2006), in einem Zeitschriftenartikel um das Thema „Fromms ‚Die Kunst des Liebens‘ – Inspiration für die Liebeserziehung von Collegestudenten“. Die Autorin betrachtete das Buch als eine Art *Anleitung für ideologisch und politisch Tätige, College-Studenten mit Liebe vertraut zu machen, angemessen mit Liebesgewohnheiten umzugehen und ein gesundes und fortschrittliches Konzept von Liebe aufzubauen* (GAO Tt, 2011).

Meist waren in den Kurzfassungen keine ausführlichen und nachvollziehbaren Begründungen für Zustimmung oder Ablehnung der Frommschen Konzepte durch die chinesischen Autoren zu finden. Ein Autor drückte die Spannung zwischen dem positiven und dem negativen Pol der Stellungnahmen zu Fromms Denkkonzepten, aber auch das Dilemma, in dem sich die Kritiker befanden, vielleicht am unmittelbarsten aus, indem er sein Bewertungsprinzip so beschrieb: *Verwerfe den Bodensatz und nimm den Wesenskern!* (WAN X, 2008).

Gleichwohl ließ sich feststellen, dass Erich Fromm im akademischen Bereich Chinas eine hohe Wertschätzung genoss. Diese gründete nicht darauf, dass Fromm als Zeuge für die Fehlentwicklungen des westlichen Kapitalismus herangezogen wurde. Zwar geschah dies auch, doch dienten die Frommsche *Kapitalismuskritik* und seine Ideen zur Bewältigung der *Notlage des modernen Menschen* den Autoren meist dazu, sich mit den Problemen im eigenen Land auseinanderzusetzen. In diesem Sinne wurde Fromm als Ideengeber und „Querdenker“ sowohl in Theorie- als auch in Praxisfragen zur gesellschaftlichen, sozialen, aber auch zur individuellen geistig-seelischen Entwicklung des Menschen im China der Gegenwart gesehen. Insgesamt wurden Fromms Denkkonzepte als wichtige Impulse zur Weiterentwicklung der Theorie und zum Überdenken der Praxis begrüßt, wenn sie auch vor allem von Autoren mit marxistischem Hintergrund wegen ihrer *humanistischen Fundierung* und ihres *utopischen Gehalts* kritisiert wurden.

## Konzepte Fromms in Literatur- und Kunstwissenschaften

Die Autorinnen von mehr als 100 Examensarbeiten und Zeitschriftenbeiträgen suchten Erich Fromms sozialpsychologische und humanistisch-ethische Konzepte in der Interpretation belletristischer Literatur und in anderen Fragen der Kunst anzuwenden (*Anlage 14*). In der Einbeziehung sozialpsychologischer Konzepte Fromms in die Werk-Interpretation wurden Vorzüge für die marxistische Literaturtheorie und ihre Rezeption gesehen: *Die Beziehung zwischen der Erforschung von Fromms Theorie zur Hominologie und dem Literaturstudium ist eng. Das Studium der Theorie Fromms kommt der Entwicklung der chinesischen Literaturtheorie zugute. Es weitet das Blickfeld des Literaturstudiums in China. Es bringt die marxistische Theorie von Kunst und Literatur in China voran und erweitert die Rezeption der marxistischen Theorie von Kunst und Literatur*, stellte der bereits erwähnte Autor der Doktorarbeit zur Hominologie Fromms fest (FANG Xf, 2008e, *siehe oben Seite 4*).

### (1) Interpretation belletristischer Literatur

Die weitaus meisten der fast 60 *Examensarbeiten* kamen aus der Fachdisziplin „Englische Sprache und Literatur“. Ferner waren Fachbereiche wie „Vergleichende Literatur und Weltliteratur“, „Literatur und Kunst“ sowie „Ausländische Sprache und Literatur“, „Russische Sprache und Literatur“, „Chinesische moderne und vergleichende Literatur“





vertreten. Vielleicht hing der hohe Anteil der Fachdisziplin „Englische Sprache und Literatur“ damit zusammen, dass den chinesischen Studenten im Rahmen ihres Englisch-Studiums *Kurse über Erich Fromm* in englischer Sprache angeboten wurden. Beispielsweise wurde ein Kurs *Advanced English* (18.09.2013) mit dem Titel „The Worker as Creator or Machine“ (Der Arbeiter als Schöpfer oder Maschine) im Internet gefunden. Darin wurde kurz in Leben und Werk Fromms eingeführt und aus Fromms „The Sane Society“ zitiert; dies nicht ohne Kritik an Fromm ([Anlage 15](#)).

Interpretiert wurden überwiegend Werke von Autorinnen und Autoren des 20. und 19. Jahrhunderts aus den USA (z. B. *Louise Erdrich, Paul Auster, Joyce Carol Oates, Don DeLillo, Toni Morrison, J. D. Salinger, Saul Bellow, Tennessee Williams, Ernest Hemingway, Hilda Doolittle* [H. D.], *Emily Dickinson*); aus Großbritannien (z. B. *Margaret Drabble, Harold Pinter, John Fowles, Doris Lessing, George Orwell, Aldous Huxley, Charles Dickens*) und Australien (z. B. *Brian Castro, Martin Boyd*). Auch Autoren aus China wurden diskutiert (z. B. *GU Long, BAI Xianyong, CHANG Eileen, CAO Yu, LU Xun*); seltener aus Russland (*Michail Bulgakow*) oder Japan (*Yukio Mishima*); ferner aus anderen Ländern, z. B. *Marguerite Duras, Franz Kafka, James Joyce, Stefan Zweig*, sowie „Klassiker“ wie *Jane Austen, Edgar Allan Poe, Jonathan Swift* – bis hin zu *Shakespeare*. Manche Autoren wurden in mehreren Arbeiten diskutiert, am häufigsten *Doris Lessing* (6-mal) sowie *Oates, Bellow, Drabble, Fowles, Morrison* und *Orwell* jeweils 3-mal.

Im Mittelpunkt der Literaturinterpretation stand Fromms Entfremdungskonzept; auch spielten seine Konzepte zur Liebe und zur „Flucht vor der Freiheit“ eine bedeutende Rolle. Auch sein Konzept zum Gesellschafts-Charakter etwa in Form seiner Destruktivitätstheorie, seine Konzepte zur Natur des Menschen einschließlich der Bedürfnislehre, zur Isoliertheit und Einsamkeit des Menschen, zur humanistischen Psychoanalyse allgemein oder sein Traumdeutungskonzept wurden mehrfach angewendet. Mitunter zogen die Autoren neben Fromm auch die Überlegungen anderer Denker zu Rate, wie zum Beispiel von *Marx, Herbert Marcuse, Lukács, Ben Agger, Freud* oder *C. G. Jung*. Am Rande sei vermerkt, dass nicht nur „seriöse“ Belletristik interpretiert wurde, sondern beispielsweise auch ein Format aus dem Fernseh-Unterhaltungsgeschäft; etwa die Fernsehshow „American Next Top Model“, für deren Deutung Fromms Überlegungen zur Entfremdung des Konsumverhaltens herangezogen wurden (MA Lh, 2012). Es folgen Beispiele zur Anwendung von Fromms Konzepten zur Liebe (a); zur Isolation und Einsamkeit (b) sowie zur Destruktivität (c); ferner Beispiele zu Deutungen der Künstler-Persönlichkeiten (d).

(a) Die Erzählung „Jerusalem the Golden“ (dt.: „Jerusalem. Goldene Stadt“) der englischen Romanautorin *Margaret Drabble* bedürfe, so die Autorin einer Diplomarbeit, einer Deutungsperspektive, die über bisherige Deutungen etwa aus feministischer Sicht hinausgingen. Diese beziehe sie aus der *Theorie der Liebe* Fromms und deute so den Weg der geistigen Erlösung der Protagonistin *Clara* durch Liebe. Ihr ginge es darum, *Einsamkeit und Entfremdung durch die Liebe zu vertreiben und ein harmonisches Zusammenleben mit anderen und mit der ganzen Welt herbeizuführen* (CENG L, 2007). Zu einem ähnlichen Befund kam die Autorin einer weiteren Diplomarbeit aufgrund der Analyse von Liebesgeschichten der chinesischen Schriftstellerin *Eileen CHANG*<sup>14</sup>, wobei sie das Fazit zog, dass wir Menschen *Einsamkeit und Leere vertreiben können, wenn wir Liebe im Sinne von Fromm als erlernbare Kunst betrachten* (DU Rh, 2005). Schließlich wurde Fromms Konzept der mütterlichen Liebe bei einem Vergleich der Werke der französischen Schriftstellerin *Margret Duras* und *Eileen CHANG* herangezogen. Neben anderen Konzepten lieferte es die Begründung dafür, dass *ihre verwundeten Kindheitserfahrungen* sie Schriftstellerinnen werden ließen und ihr Werk beeinflussten (WU X, 2007).

(b) Um eine vergleichende Untersuchung des Phänomens der *Einsamkeit* in den Werken von *Franz Kafka* und *LU Xun* ging es in einer Diplomarbeit mit dem Titel „Die Einsamkeit zwischen Orient und Okzident“. Der Autor fragte sich, warum die Bilder des Einsamkeitsbewusstseins in den Werken beider Schriftsteller derart verschieden seien, obwohl sie sich auf die gleichen Themen – „menschliche Existenz“ und „Freiheit“ – konzentrierten. Hierzu möchte er das Frommsche Verständnis von Freiheit und Einsamkeit zur Deutung der Werke von *LU Xun* und *Kafka* heranziehen, aber auch problematische Aspekte der Interpretation diskutieren. (WANG M, 2011)

(c) Fromms Konzept von der *menschlichen Destruktivität* wurde z. B. zur Deutung des Romans „The Collector“ (dt.: „Der Sammler“) von *John Fowles* herangezogen. Dieses Konzept sei in der chinesischen Literaturkritik bisher wenig berücksichtigt worden, stellte die Autorin ihrer Doktorarbeit mit dem Titel „Nekrophiler Charakter versus biophiler Charakter“ fest. Die Charakterstruktur der Figur des *Clegg* weise hauptsächlich in die destruktive Richtung und regrediere zunehmend in Richtung Nekrophilie. Mit dem *Pan-Sexismus der Freudschen Libidotheorie* könne *Cleggs* Charakter kaum erklärt werden. Hingegen liefere Fromms psychologische Charakterologie ein unmittelbar einleuchtendes Bild von *Cleggs* Anomalie: *Clegg ist ein pathologischer Charakter. Er leidet an malignem Narzissmus, kaltem*

<sup>14</sup> Chinesischer Name: ZHANG Ailing, geboren 1920 in Shanghai, gestorben 1995 in Los Angeles.





*Sadomasochismus, hortendem Charakter und ist unbewusst nekrophil. John Fowles spricht eine sehr latente, gefährliche und verborgene menschliche natürliche Tendenz an: das Verfalls-Syndrom, das eine Mischung aus Narzissmus, anal-hortendem Charakter, Sadomasochismus und Nekrophilie ist.* (PAN Jy, 2005)

In einem weiteren Roman von John Fowles, „The Magus“ (dt.: „Der Zauberer“), sah der Autor einer Diplomarbeit das Thema von *Trennung und Isolation versus Nähe und Vertrautheit* verarbeitet, doch von der Rezeption in China bisher nicht hinreichend gewürdigt. In Deutungen *mittels der existenziellen Psychologie* würde bisher lediglich das *Schlüsselkonzept „Freiheit und Verantwortung“* einbezogen, nicht aber die Konzepte *„Isolation und Vertrautheit“* oder *„Bedeutung und Bedeutungslosigkeit“*. Wie das Thema „Isolation und Vertrautheit“ im „Magus“ reflektiert werde, möchte der Autor mithilfe der Thesen von Fromm und Irvin D. Yalom<sup>15</sup> erklären. (DUAN, 2011)

(d) Wie das letzte Beispiel aus Punkt a (*siehe oben, Seite 12*) schon andeutete, wurden neben den Werken auch die Persönlichkeiten der Literaten mit den Konzepten Fromms zu erfassen versucht. So zum Beispiel *Stefan Zweig* mithilfe Fromms Theorien zur Freiheit, zur Entfremdung und zur Liebe (LENG Yd, 2012). Oder die US-amerikanischen Dichterinnen *Emily Dickinson* oder *Hilda Doolittle* mit dem Konzept der Freiheit. Nachdem sie die Gedichte und Briefe der Poetin anhand Fromms Theorie der Freiheit zu deuten versucht hat, wandte sich die Autorin unter Verwendung der Frommschen Terminologie der Dichterin selbst zu: [Sie] *wollte Freiheit finden und sich ihre Individualität erhalten, doch die wirkliche Welt beschränkte sie. Freiheit und Verstehen ihrer selbst endeten schließlich in Einsamkeit, Isolation und Angst. Um positive Freiheit zu finden und sich ihre Individualität zu erhalten, wählte sie absichtlich die Flucht in ihre mythische poetische Welt. Durch ihre mythischen Gedichte schuf sie sich eine ideale Welt [...] und fand ihre Selbstverwirklichung im Streben nach Schönheit und Wahrheit, nach Gleichberechtigung, Freiheit des Glaubens, Freiheit der Liebe und nach Freiheit der Kreativität. [Sie] schuf sich mit ihrer mythischen Dichtung eine reiche Welt, in der sie spirituelle Transzendenz und positive Freiheit verwirklichte* (LI Yf, 2009).

Eine ähnliche Vielfalt von Interpretationen mithilfe von Konzepten Fromms ging aus den ca. 50 *Zeitschriftenartikeln* hervor. Beispielsweise wurden gedeutet:

- *Herman Melville's*<sup>16</sup> Roman „Moby Dick“, für dessen Interpretation der Autor sich der *beiden psychologischen Konzepte Fromms zum gesellschaftlichen Unbewussten und zum Gesellschafts-Charakter* bediente (BAI Anyang, 2006);
- *Cormac Mc Carthy's*<sup>17</sup> Roman „Blood Meridian“ (dt.: „Abendröte im Westen“), dessen zentrale, im Roman „Richter“ genannte und den Krieg befürwortende Figur der Autor mit Fromms *Destruktivitätstheorie* deutete und für den *die blutigen Romanszenen die Grausamkeit des Krieges widerspiegeln [...] und uns gemahnen, die Ursachen des Krieges zu bekämpfen, damit wir uns eines friedlichen Lebens erfreuen können* (ZHANG Xun, 2012);
- *Franz Kafkas* Erzählungen „Ein Hungerkünstler“ und „Die Verwandlung“. Für den „Hungerkünstler“ zog der Autor Fromms Konzept zum „humanistischen Gewissen“, für „Die Verwandlung“ sein Entfremdungskonzept heran (YANG YI, 2006), das z. B. auch zur Interpretation von *Robert Frosts*<sup>18</sup> Gedicht „Stopping by Woods on a Snowy Evening“ diente (AI Gq & HOU Lx, 2010);
- *Tennessee Williams'* Erzählung „Cat on a Hot Tin Roof“ (dt.: „Die Katze auf dem heißen Blechdach“) wurde mittels Fromms „Theorie der Liebe“ interpretiert (LI Zx, 2008); mit ebendiesem Konzept wurden auch die Romane „Lucinda Brayford“ des australischen Schriftstellers *Martin Boyd* (CAI Xm, 2011) sowie „Pride and Prejudice“ (Stolz und Vorurteil) der englischen Schriftstellerin *Jane Austen* (ZHENG Bj, 2011) gedeutet.

## (2) Allgemeine und praxisbezogene Fragen von Literatur und Kunst

In mehreren Beiträgen kamen allgemeine und praxisbezogene Fragen von Literatur und Kunst zur Sprache. Beispielsweise wurde in einer *Diplomarbeit* das Problem der „Angst bei literarischen Aktivitäten“ mithilfe von Fromms Freiheitskonzept diskutiert (LI Xz, 2011). Oder es ging um den „Einfluss der traditionellen Kultur auf das moderne Design“. Nur bei Aufgabe des auf Besitz ausgerichteten Lebensstils könne der Verlust der *spirituellen Heimat* der Menschen vermieden werden. Für modernes Produktdesign bedeute dies, dass man sich mehr an der traditionellen Kultur orientieren müsse, in der *humanistische Werte wie Orientierung an der Natur, Einfachheit und Genügsamkeit* und der

<sup>15</sup> Geboren 1931, Vertreter der existenziellen Psychotherapie.

<sup>16</sup> 1819–1891, US-amerikanischer Schriftsteller.

<sup>17</sup> Geboren 1933, US-amerikanischer Romanautor und Therapeut.

<sup>18</sup> 1874–1963, US-amerikanischer Dichter; *Stopping by Woods on a Snowy Evening* – 23.09.2013 (1922).



Mensch in den Mittelpunkt gestellt werden sollten – woran es dem modernen Produktdesign mangle. (Lü X, 2005). Auch in *Zeitschriftenartikeln* wurden philosophische, spezifische literaturkritische und praxisbezogene Fragen behandelt; zum Beispiel das psychoanalytische Problem der Einbeziehung des Ödipus-Komplexes in der Literaturkritik, die mithilfe der Mutterrechtstheorie – wie Fromm sie nach *Bachofen* wiedergab – in Frage gestellt wurde (Ji L, 2010).

Nach der oben zitierten Aussage von FANG kommt die marxistische Literatur- und Kunsttheorie durch die Einbeziehung der sozialpsychologischen Konzepte Fromms voran (*siehe oben Seite 11*). In den Kurzfassungen der Beiträge anderer Autoren fand sich diese oder eine ähnlich positive Aussage nicht bestätigt. Würde sich die Bedeutung Fromms wenigstens quantitativ belegen lassen? Ein Vergleich der Gesamtzahl der literatur- und kunstwissenschaftlichen Arbeiten mit der Anzahl der Arbeiten, in denen Frommsche Konzepte herangezogen wurden, ergab zum Beispiel im Fall von *Saul Bellow* insgesamt mehr als 200 Arbeiten, unter denen nur 5 Arbeiten mit Frommschen Konzepten vorlagen. Insgesamt lagen die Relationen je nach Künstler zwischen 2000 / 1 (*Lu Xun*) und 42 / 3 (*Margaret Drabble*), so dass von einer *zahlenmäßig* eher geringen Bedeutung Fromms in der Literatur- und Kunstwissenschaft Chinas auszugehen wäre. (*Anlage 16*)

## Diskussion (Thesen)

Eine Bewertung allein aufgrund der Kurzfassungen und angesichts der Schnelllebigkeit der Internetdaten ist nur sehr eingeschränkt möglich. Deshalb folgen hier lediglich Thesen, deren Gültigkeit anhand einer Auswahl ins Deutsche oder Englische übersetzter Langfassungen zu überprüfen wäre (*Anlage 17*).

(1) Im Mittelpunkt der Fromm-Rezeption steht die Auseinandersetzung mit den Denkkonzepten Fromms als einem Vertreter des „Westmarxismus“ und einem humanistisch geprägten Denker.

(2) „Klassische“ Denkkonzepte Fromms werden im Hinblick auf ihre Bedeutung für Theorie und Praxis diskutiert. Bei der Theorie geht es vorrangig um den historischen Materialismus sowie um ethische Fragen. Hinsichtlich der Praxis werden meist Aspekte der sozialen und gesellschaftlichen Verhältnisse in China vor allem im gegenwärtigen sozialen und gesellschaftlichen Wandel diskutiert. Die Denkkonzepte Fromms, die am häufigsten zur Sprache kommen, sind:

- die Flucht vor der Freiheit;
- Entfremdung einschließlich Entfremdung des Konsumverhaltens;
- die humanistische Ethik.

Die Diskussion des Frommschen Konzepts zur Religion, einem weiteren zentralen Thema bei Fromm, ist vergleichsweise selten. Auch die Themen „humanistische Psychoanalyse“ und „Erziehung“ werden eher selten angesprochen.

(3) Der fachliche Hintergrund der Autorinnen und Autoren der Arbeiten *über* Fromm ist mehrheitlich „Marxistische Philosophie“, gefolgt von der Disziplin „Ethik“ und einer Vielzahl verschiedener meist sozialwissenschaftlicher Fächer. Das Fach „Psychologie“ wird selten, „Psychoanalyse“ gar nicht aufgeführt. Dies könnte damit zusammenhängen, dass die psychologischen Fächer erst nach dem Ende der Kulturrevolution (1976) im akademischen Bereich wieder Fuß fassen konnten. In der mir bisher vorliegenden psychoanalytischen Fachliteratur tauchte der Name Fromm praktisch nicht auf; schon gar nicht in Schriften zu den beiden weiteren Denkschulen der Psychotherapie, die in China zum Einsatz kommen, der Verhaltenstherapie und der systemischen Familientherapie<sup>19</sup>. Lediglich in einem Beitrag mit dem Titel „The Humanistic Psychology in China“ war kurz von Fromm die Rede – neben *Abraham Maslow*, *Carl Rogers* und *Rollo May* – (XU Js, 2007).

(4) Die Autorinnen und Autoren vor allem der zahlreichen Examensarbeiten sind bemüht, Fromms Denkkonzepte vor allem anhand der Primärliteratur zunächst zu verstehen und adäquat zu beschreiben. So eröffnen sie sich zum Teil recht originelle Verständnis- und Interpretationswege. Sie verlieren sich nicht in den Abstraktionswüsten der modernen Philosophie oder experimentellen Psychologie. Vielmehr geht es ihnen vornehmlich darum, Realisierungsmöglichkeiten

<sup>19</sup> Siehe z. B. HAAG (2012); SIMON et al. (2011); PLÄNKERS (2010); Internet: *PSYCHOANALYTIKERINNEN. BIOGRAFISCHES LEXIKON*, OSNOS (2011, *IntPaNet*); VARVIN & GERLACH (2011, *Wiley*), XU Js (2007, *Xinli1011*); XU Y et al. (2011, *Wiley*); ZHANG Jy (2003, *IAS*); ELZER (2000, *FH-Fulda*) (letzter Zugriff: alle 19.09.2013).



der Konzepte Fromms in der Lebens- und gesellschaftlichen Praxis kritisch zu hinterfragen. Allerdings könnte dabei auch ein Problem zu Tage treten: das des Versuchs, Ideen und Konzepte Fromms rezeptartig und bruchstückhaft anzuwenden. So beobachtete die Psychoanalytikerin *Antje Haag*, die in China zwischen 1988 und 2008 zahlreiche Ausbildungskurse für psychoanalytische Psychotherapie durchgeführt hat, bei vielen ihrer Schüler, dass sie *gleichzeitig an Kursen unterschiedlicher therapeutischer Schulen teilnahmen* und bei den von ihnen durchgeführten Therapien *gleichsam unterschiedliche Versatzstücke zu einem therapeutischen Ganzen zusammengemischt* wurden. Dies führte bei ihr zu dem Verdacht, *dass unsere Bemühungen mehr zu einer Imitation als zu einem tieferen Verständnis einer für China neuen, subjektbezogenen Theorie über die Seele des Menschen geführt haben.* (HAAG, 2012, S. 144f.)

(5) Die marxistische Interpretation der Frommschen Denkkonzepte folgt keinem einheitlichen Muster. Sie reicht vom „Sinomarxismus“ der 60er-Jahre bis hin zu einem Marxismus mit humanistischer Prägung, „sozialistischen“ und „kapitalistischen“ Elementen. Damit spiegelt die Diskussion auch die Vielfalt der marxistischen Denkströmungen im China der Gegenwart wider, wie Beobachter sie feststellten (siehe z. B. *Heinrich-Böll-Stiftung, 2009*).

(6) Fromms humanistische Denkgrundlagen und seine Entwürfe zum individuellen und gesellschaftlichen Wandel werden unter den Autoren kontrovers diskutiert. Zustimmung erntet Fromm eher bei Autoren mit ethischem und anderem fachlichen Hintergrund, als bei solchen aus marxistischen Fachbereichen. Die meisten Autoren betrachten Fromms Denkkonzepte zumindest als anregend zum Weiterdenken im Hinblick auf die Theorie sowie die soziale und gesellschaftliche Praxis in China.

(7) Ob die Diskussion über die Denkkonzepte Fromms seit 40 Jahren „steckengeblieben“ sei, wie der eingangs zitierte Autor behauptete (*siehe oben Seite 1*), lässt sich aufgrund der Titel und Kurzfassungen nicht beurteilen. Eine Bewertung der Rezeption des Frommschen Denkens in China sollte sich jedenfalls weniger an den Maßstäben des Westens und dem dortigen Stand der Diskussion orientieren, sondern an dem Erkenntnisinteresse der Wissenschaftler angesichts der sozialen und gesellschaftlichen Probleme in China.

(8) Die sozialpsychologischen Konzepte Fromms nehmen einen gewissen Platz in der Literatur- und Kunstwissenschaft Chinas ein. Sie werden (unhinterfragt?) unter Verwendung der Frommschen Termini übernommen. Die Nutzung der Konzepte Fromms wird damit begründet, dass diese Neues und mehr leisten, als die bisherigen Deutungsmuster z. B. in Anlehnung an Freud. Der fachliche Hintergrund der Autorinnen und Autoren ist überwiegend „Englische Sprache und Literatur“. Im Mittelpunkt der Deutung belletristischer Literatur stehen Fromms Konzepte zur Entfremdung (einschließlich der Konsumentfremdung), zur Liebe und sein Konzept zur „Flucht vor der Freiheit“ (Fluchtmechanismen, negative und positive Freiheit).

(9) Im akademischen Bereich Chinas wird der soziale und gesellschaftliche Wandel des Landes kritisch begleitet. Die sozialpsychologischen Konzepte Fromms spielen hierbei eine gewisse Rolle. Im Westen kann eine Auseinandersetzung mit der Rezeption des Frommschen Denkens in China zu einem tieferen Verstehen der Verhältnisse in beiden Kulturkreisen beitragen.

## Projektideen

Die Inangriffnahme und Verwirklichung der nachfolgend aufgeführten Projektideen würde die Fromm-Rezeption in China befördern und zur Rezeption Fromms im Westen beitragen. Diese Ideen mögen weitgegriffen sein, aber sie scheinen mir durchaus nicht unrealistisch.

(1) *Übersetzung der Internetseiten des Erich-Fromm-Archivs und der Internationalen Erich-Fromm-Gesellschaft ins Chinesische.*

(2) *Herausgabe der Zeitschrift der Internationalen Erich-Fromm-Gesellschaft „Fromm Forum“ auch in chinesischer Sprache.*

(3) *Übersetzung exemplarischer Beiträge (Examensarbeiten, Zeitschriftenartikel) ins Englische.*  
Aus den in der *Anlage 17* aufgeführten Titeln sind die geeignetsten auszuwählen.



(4) *Übersetzung der Erich-Fromm-Gesamtausgabe ins Chinesische (einschließlich Sachregister und Anmerkungen des Herausgebers).*

(5) *Initiierung und Betreuung von Examensarbeiten deutschsprachiger chinesischer und / oder chinesischsprachiger deutscher Autorinnen und Autoren.*

Thema „Die Rezeption der Denkkonzepte Fromms in China“ an einer chinesischen Universität (siehe zum Beispiel *die Anlage 6*) und / oder an einer deutschen Universität.

(6) *Tagung an einer Universität in China.*

Das Thema der Tagung sollte die Spannung ausdrücken, in der sich die Rezeption Fromms in China bewegt und Bezug zur Definition der „Harmonischen Gesellschaft“ auf dem 17. CPCh-Kongress und deren Umsetzungsbemühungen bis heute aufweisen; siehe z. B. *FES* (10.09.2013). Möglicherweise könnte die Tagung in Kooperation mit dem *Institut für Weltethos der Universität Peking* stattfinden, dessen Gründung im Jahr 2012 auf eine *Initiative von Karl Schlecht* zurückgeht.

(7) *Tagung in Deutschland über die Chancen der humanistischen Denkkonzepte Fromms in China.*

### **Danksagung**

Mrs. *YAP Teng-Teng* danke ich herzlich für die sorgfältige Durchsicht der Literaturverzeichnisse und für ihre Hilfe bei Fragen zur faszinierenden chinesischen Schrift und Sprache.

Über kritische Rückmeldungen freut sich:  
Manfred.Zimmer[at]gmail.com